



Nr.	Abstract	
	<b>Themen-Einreicher</b>	<i>ORTEC GmbH, Bremen, Willem-Jan Verhoef</i>
	<b>Referent</b>	<i>Willem-Jan Verhoef</i>
	<b>Klinik-Partner als Referenz</b>	<i>Waldkliniken Eisenberg</i>
	<b>Klinik als Entwicklungspartner</b>	<i>Waldkliniken Eisenberg</i>
	<b>Klinik-Referent</b>	<i>Toren Bönel</i>
	<b>Thema</b> Verbesserte Mitarbeiterzufriedenheit mithilfe einer bedarfsgerechten Personaleinsatzsteuerung und Selbstplanung (im Dienstplan)	
<b>1</b>	<b>Vorstellung der Problemstellung</b> Die Personaleinsatzplanung des Personals erfolgt in den meisten Fällen über einen festen Personalschlüssel je Station / Bereich / Unit. Das führt dazu, dass zu Zeiten mit erhöhtem Personalbedarf zu wenig und Zeiten mit niedrigerem Bedarf häufig zu viel Personal geplant ist. Aus dieser Art der Planung ergeben sich unnötige Mehrarbeitszeiten und zusätzliche Arbeitslasten für das Personal. Der Einfluss der MA auf den Dienstplan ist meist auf Tausch- und Urlaubsanfragen beschränkt.	
<b>2</b>	<b>Darstellung von Aufgabenstellung / Thema / Zielen</b> Volatile Veränderungen des Personalbedarfs durch Messungen rechtzeitig erkennen und Belegungsdaten aus der Vergangenheit zu Prognosezwecken in die Personaleinsatzplanung „einpreisen“. Unter Berücksichtigung von z.B. PpUGV und Psych-PV ergeben sich hieraus die optimale Besetzungsnormierungen für die Bereichen /Stationen. Diese Besetzungsnormierung ist Grundlage für die Selbstplanung der MA, die diesen min. ¼ Jahr, besser bis zu einem 1 Jahr im Voraus zur Verfügung stehen sollte.	
<b>3</b>	<b>Erläuterung der Lösungsvorschläge</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bi-direktionale Schnittstelle zwischen KIS (z.B. AGFA Orbis) und ORTEC WS</li> <li>• Anbindung Kapazitätsmanagement-Tool AGFA TIP HCe an ORTEC WS</li> <li>• Nutzung von <b>ORTEC WS</b> mit <b>Budget &amp; Control</b>, <b>Planautomat</b> und <b>Employee Self Service</b> einschließlich <b>Selbstplanung</b> und Mitarbeiter App / Portal</li> </ul>	



## ENTSCHEIDERFABRIK

<b>4</b>	<b>Beschreibung der Leistungen der „Themen Einreicher“</b> Am Beispiel einer Station / eines Bereiches und der dort realisierten Planungsstunden ( z. B. für ein Jahr, gerne auch mit PpUGV) liefert ORTEC einen nachvollziehbaren Vergleich zwischen ORTEC Workforce Scheduling und der vorhanden Planung und zeigt die unmittelbaren Verbesserungen (Quick Wins) einer bedarfsgesteuerten Personaleinsatzplanung auf. Die notwendigen Consultingdienstleistungen trägt ORTEC.
<b>5</b>	<b>Darstellung der Anforderungen an die „Themen Partner“</b> Der Klinik-Partner soll das Thema ganzheitlich mit dem Themen-Einreicher entsprechend seiner IT-Strategie mit Bezug auf die Gesamtlösung (Thema – s.o.) bearbeiten und etablieren wollen.
<b>6</b>	<b>Darlegung der Anforderungen im Hinblick auf eine nachhaltige Themenbearbeitung</b> Für den Fall, dass der Klinik-Partner den angedachten Proof of Concept weiter betreiben will, wird von dem Themen-Einreicher aufgeführt werden, welche Leistungen der Klinik-Partner zum Weiterbetrieb der entwickelten Lösungen aufrecht erhalten muss und welche sonstige Folgekosten (z.B. Lizenzkosten, Wartungskosten) dafür voraussichtlich anfallen.